

<h2>Salomon Wolff</h2> <p>geboren am 29. August 1864 in Aurich</p>	
<p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p>	<p>Martin-Faber-Straße 4</p> <p>16. Mai 1942</p> <p>Varel</p>
	<p>Salomon Wolff wurde als Sohn von Handelsmann Levy Wolff und Röschen Wolff Wolff am 29. August 1864 in Aurich geboren. Er wurde Kaufmann und heiratete Fanny Aron aus Hamburg. Die Eheleute zogen nach Emden, wo ihnen 1899 eine Tochter Recha geboren wurde.</p> <p>Salomon Wolff gründete sein erstes Geschäft in der Kleinen Brückstraße im September 1900. Im Jahre 1919 kaufte er ein komfortables Gebäude in der Martin-Faber-Straße als Wohnhaus für seine Familie.</p> <p>Mit seiner Manufakturwarenhandlung erzielte er ein gutes Einkommen. 1924 und 1929 konnte er das Geschäft, welches nun unter „Damen-, Herren- und Kinderbekleidung S. Wolff“ firmierte, erheblich vergrößern. Sein Schwiegersohn Leo Sternberg war in die Firma eingestiegen.</p> <p>Nach dem Boykottaufruf am 1.4.1933 kamen zunächst noch mutige Kundinnen zum Einkauf. Die Einnahmen wurden aber so gering, dass er das Geschäft mit einem großen Warenlager verpachten musste.</p> <p>In der Pogromnacht vom 9./10. November 1938 wurden Salomon und Fanny Wolff von SA-Männern in die Neutorschule geschleppt, wo sie bis zum nächsten Morgen gedemütigt und gequält wurden. Im Dezember 1938 erhielt Salomon Wolff die Aufforderung seinen gesamten Grundbesitz sofort zu verkaufen. Das Wasser- und Schifffahrtsamt kaufte im Jahr 1939 das Wohnhaus in der Martin-Faber-Straße. Bis zum 1. Mai 1939 musste es geräumt werden und der Umzug in das Jüdische Altersheim vollzogen sein. Von dort aus wurden Salomon und Fanny Wolff am 22. Oktober 1941 nach Varel deportiert. Die Nationalsozialisten hatten ihnen einen sogenannten Heimplatz in Theresienstadt für ihr Vermögen versprochen. Bewahrt vor der Deportation starb Salomon Wolff am 16. Mai 1942 in Varel. Der NS-Staat zog sein gesamtes Vermögen ein.</p> <p>Recherche: Gesine Janssen</p>
<p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Stadtarchiv Emden, NLA AUR Rep 248 Nr.943, Listen Marie Werth, Janssen: ... ein leuchtendes Beispiel für Menschenliebe</p> <p>Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Ems-Nordsee</p> <p>Martin-Faber-Straße 2</p> <p>12. Oktober 2021</p>